

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München · Chemie-Großtransportium für elektrochemische Industrie GmbH

Herrn Dr. Erich Franke
Leiter der Zentralabteilung
Patente, Marken und Lizenzen
der Wacker-Chemie GmbH
Hanns-Seidel-Platz 4

Eing. 27. MARZ 2000

allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

81737 München

Prüfungsantrag, wirksam gestellt am 8. Juli 1999

Eingabe vom

eingegangen am

Die weitere Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist

von sechs Monaten

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Patentansprüche, Beschreibung, Beschreibungsteile, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Patentansprüche, die Beschreibung oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Numerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- (1) Chem. Abstr., Band 106, Nr. 24, (Columbus, Ohio, USA) Seite 415, Spalte 1, Zusammenfassungsnr. 202597t zu JP 61245850 A
- (2) Chem. Abstr., Band 107, Nr. 10, 7. September 1987, (Columbus, Ohio, USA) Seite 335, Spalte 2, Zusammenfassungsnr. 83172j zu JP 6271540 A
- (3) Derwent, Chemical Patents Index, Doc. Abstr. J. (Derwent Publ. Ltd. 1994), Abstract Nr. 94-114464/14 zu JP 06063411 A
- (4) US 47 14 692 A

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer nach dem 1. Januar 1987 mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

P 2401
04/99
12.98

Annahmestelle und
Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Dienstgebäude
Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Cincinnatistraße 64
Rosenheimer Straße 116
Balanstraße 59

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221

Bank: Landeszentralbank München 700 010 54
(BLZ 700 000 00)

Internet-Adresse <http://www.patent-und-markenamt.de>



Schnellbahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):

Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude),
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof):
S4, S9, S10, S11, S12, S13, S14, S15, S16, S17, S18, S19, S20, S21, S22, S23, S24, S25, S26, S27, S28, S29, S30, S31, S32, S33, S34, S35, S36, S37, S38, S39, S40, S41, S42, S43, S44, S45, S46, S47, S48, S49, S50, S51, S52, S53, S54, S55, S56, S57, S58, S59, S60, S61, S62, S63, S64, S65, S66, S67, S68, S69, S70, S71, S72, S73, S74, S75, S76, S77, S78, S79, S80, S81, S82, S83, S84, S85, S86, S87, S88, S89, S90, S91, S92, S93, S94, S95, S96, S97, S98, S99, S100

Rosenheimer Str. 116 / Balanstraße 59
Alle S-Bahnen Richtung Ostbahnhof, ab Ostbahnhof Buslinien
45 / 95 / 96 / 198 Haltestelle Kriegermannpark

Cincinnatistraße 64
S2 Eisenbahn Bus 98 oder 99

(5) Derwent, Chemical Patents Index, Doc. Abstr. J. (Derwent Publ. Ltd. 1993), Abstract Nr. 93-321164/41 zu AT 9201926 A

Aus (1) sind Verfahren zur Herstellung von Trägerkatalysatoren für die Gasphasenoxidation durch Beschichtung des Katalysatorträgers mittels einer Suspension bekannt, bei dem diese Suspension neben katalytisch aktiven Massen Tenside enthalten. Bei (1) wird dabei als Tensid beispielsweise ein Polyethylenglykolmonooleat genannt. Aus (2) geht hervor, dass ein monolithischer Träger beschichtet wird und aus (3) ist zu entnehmen, dass ein wabenförmiger Katalysatorträger beschichtet wird.

Soweit vorerst ersichtlich ist der Gegenstand des gültigen Patentanspruchs 1 gegenüber allen diesen Entgegenhaltungen nicht mehr neu. Denn alle nur erdenklichen Tenside fallen unter die im Anspruch 1 angegebene allgemeine Formel. Dies trifft auch auf das explizit in (1) erwähnte Tensid zu.

Es war damit allgemein bekannt, dass Beschichtungssuspensionen zur Beschichtung von Katalysatorträgern ein oberflächenaktives Mittel bzw. ein Tensid zugesetzt werden kann.

Auch aus (4) ist es bekannt, einer Beschichtungsdispersion bzw. Mikroemulsion für die Beschichtung von Katalysatoren oberflächenaktive Mittel zuzusetzen, vgl. insbesondere den Anspruch 1 in Verbindung mit Spalte 3, Zeile 31 bis Spalte 4, Zeile 37 sowie die Beispiele 1 und 3.

Nach Fortfall des Hauptanspruchs sind auch die auf ihn rückbezogenen Ansprüche nicht gewährbar, zumal deren Inhalt, soweit vorerst ersichtlich, zumindest zum großen Teil aus den Entgegenhaltungen hervorgeht. Dies betrifft insbesondere die angegebenen Tenside und die eingesetzten Trägerstrukturen.

Die Verwendung entsprechend den Verfahrensansprüchen hergestellten Katalysatoren in adiabatischen Reaktoren zur Herstellung von Phthalsäureanhydrit kann aus dem entgegengehaltenen Stand der Technik nicht entnommen werden. Hierzu wird die Anmelderin auf die von ihr selbst genannte Druckschrift (5) verwiesen, die im Deutschen Patentamt nicht vorliegt.

Bei Weiterverfolgung der Anmeldung wird die Anmelderin gebeten, die dem Derwent Abstract (5) zugrundeliegende österreichische A-Schrift dem Patentamt zur Verfügung zu stellen.

Nach Fortfall des Hauptanspruchs und auch des Anspruchs 22, der ja den Verfahrensansprüchen sachlich entspricht, sind natürlich auch die Verwendungsansprüche vorerst nicht gewährbar.

Aufgrund der vorstehenden Darlegungen ist damit bei Aufrechterhaltung der auf einen Katalysator oder auf ein Verfahren zur Herstellung des Katalysators gerichteten Ansprüche mit der Zurückweisung der Anmeldung mangels Neuheit bzw. erfinderischer Tätigkeit zu rechnen. Der Anmelderin wird empfohlen, ihr Patentbegehren auf der Basis der Verwendungsansprüche weiterzuverfolgen.

Prüfungsstelle für Klasse B 01 J



Dr. Gerster

Hausruf: 4247

Anlagen

Abl. v. 5 Entgegenh.

Rie.